Montag, den 12. Oktober 1936
Nr. 280 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Das spanische Drama.

Die faschistische Einmischung.

Der Präsident der spanischen Republik Azana hat der Sonderberichterstatterin des „Petit Parisien", Andree Viollis, die folgende Erklärung gegeben, die in ihrer brutalen Offenheit geeignet ist, größtes Aufsehen zu erregen:

„Das Eingreifen der spanischen Delegation in die Völkerbundsdebatte hat der Welt das Drama, das die spanischen Schlachtfelder mit Blut düngt, feierlichst in seiner grausamen Wirklichkeit gezeigt. **Es handelt sich nicht einfach um eine innere Streitigkeit, die ausschließlich die Spanier angeht. Wenn es nicht um etwas anderes ginge, so hätte diese Zwietracht bereits zugunsten der legitimen Regierung erledigt werden können. Aber die gegen die Republik kämpfenden Rebellen wurden und werden weiter vom Ausland mit Kriegs- und Menschenmaterial versorgt.** Dagegen hat man gegen die legitime spanische Regierung und auf Grund des Nichteinmischungspaktes eine richtige Blockade beschlossen, die so weit geht, der Regierung das Recht zu nehmen, mit befreundeten Ländern Handelsgeschäfte zu betreiben.

In internationaler juristischer Hinsicht ist dieser Fall ungeheuerlich. Im Rahmen der allgemeinen Politik und bezüglich der Zukunft der europäischen Westmächte und ihrer Sicherheit können die Folgen dieser Blockade unheilvoll sein. Abgesehen von der Freiheit und der Unabhängigkeit des spanischen Volkes **geht es bei diesem scheinbaren „Bürgerkrieg" um das Gleichgewicht der Kräfte im Mittelmeer, um die Herrschaft über die Meerengen von Gibraltar, um die Benutzung unserer Seestützpunkte im Atlantischen Ozean und schließlich um die Ausbeutung der Rohstoffe, an denen der spanische Boden so reich ist:** Kupfer, Quecksilber, Blei und Pottasche. Das ist die Beute, um die man im Begriff steht, sich im Verlauf dieses ersten Aktes eines neuen großen Krieges zu streiten, eines Krieges, der keineswegs offiziell erklärt ist, aber der in Spanien eine so grausame Probe gibt."

•

Ueber die Gründe, die die Hitler-Regierung zu einer Unterstützung der aufständischen spanischen Generäle bewegen, schreibt der diplomatische Korrespondent des „Manchester Guardian":

„In den Tagen, da der Sieg der Aufständischen zweifelhaft war, (jetzt ist er nach der Ansicht der Nazi sicher) nahmen die für Deutschlands Außenpolitik verantwortlichen Kreise und die deutschen militärischen Führer den Standpunkt ein, daß eine Niederlage der Aufständischen nicht geduldet werden dürfe. **Deutschland hofft, sich durch die Aufständischen eine materielle und ideologische Basis für seine Mittelmeerpolitik schaffen zu können und daß es mit Hilfe eines „nationalistischen Spanien" eine sehr starke Stellung im Mittelmeer werde einnehmen können.** Deutschland rechnet damit, nach einem Sieg der Aufständischen im Mittelmeer eine größere Rolle spielen zu können als selbst vor dem Weltkrieg. Das Mittelmeer soll für Deutschland das „Tor" zur Weltpolitik werden; der Sieg der spanischen Faschisten, den Deutschland als seinen eigenen ansehen würde, soll ihm ermöglichen, eine Weltmacht zu werden."

•

Paris, 12. Oktober. Wie Havas aus Madrid meldet, hat der Außenminister der Madrider Regierung Alvarez de Vayo eine Ansprache vor den Jungsozialisten gehalten, in der er erklärte, es wäre nicht freimütig, der Arbeiterklasse die Lage Madrids zu verheimlichen. Wenn sich nicht alle zur Verteidigung von Madrid aufraffen, werde der revolutionäre Schwung zu nichts führen. Alles was die Regierung für die Verteidigung der Hauptstadt tue, sei zwecklos, wenn die Befehle der Regierung nicht mit Manneszucht ausgeführt werden.

Untersuchung durch England.

London, 12. Oktober. Wie amtlich bekanntgegeben wird, wird die britische Regierung von sich aus sofort Erkundigungen über die von der Madrider Regierung erhobenen Anklagen des Bruches des Nichteinmischungsabkommens seitens gewisser Staaten anstellen. Auf welche Weise die britische Regierung hierbei vorgehen wird, ist noch nicht bekannt.

Das Reuterbüro erfährt, daß der englische Gesandte in Lissabon bei der portugiesischen Regierung eine Demarche unternehmen wird, um die Rückkehr des portugiesischen Delegierten zu den Verhandlungen des Nichteinmischungsausschusses zu erzielen.

Die Italiener auf der Ibiza-Insel.

London, 12. Oktober. Amtlich wird bestätigt, das der spanische Botschafter im Foreign Office eine Note überreicht hat, in der ausgeführt wird, daß italienische Soldaten an der Besetzung von Ibiza teilgenommen haben. Die Note bildet den Gegenstand einer eingehenden Prüfung.

Zum Tode verurteilt.

Madrid, 12. Oktober. Das Volksgericht verurteilte für Teilnahme am Aufstand den General Jose Garcia Aldave, den Major des Generalstabes Antonio Pellicer, den Oberstleutnant Osida und drei weitere Offiziere zum Tode.

Labour-Partei und Aufrüstung.

Abwehr der faschistischen Gefahr.

Der Wechsel der Haltung der englischen Labour-Party in den Fragen der Aufrüstung wird vom „Daily Herald" folgendermaßen kommentiert:

„Die in ihren Ausmaßen und ihrem Umfang beispiellose Wiederaufrüstung der faschistischen Länder ist der hauptsächliche Grund dafür. Nicht so sehr die Wiederaufrüstung dieser Länder selbst, sondern vor allem der Gebrauch, den sie von ihr machen, hat die Labour-Party-Konferenz alarmiert. Die faschistische Angriffspolitik hat die internationale Lage im Vergleich zu der, wie sie in den letzten Tagen der Arbeiterregierung war, radikal verändert. Im Laufe dieser fünf Jahre waren wir Zeugen der zuerst von dem halbfaschistischen Japan und dann von dem faschistischen Italien siegreich geführten Angriffskriege. Jetzt erlebt man in Spanien das Fortschreiten eines anderen faschistischen Angriffs, der mit Hilfe einer neuen Technik betrieben wird und der, falls er gelingt, überall anderswo mit Erfolg angewandt werden könnte."

Amerika und Japan.

Washington, 12. Oktober. Der britische Vorschlag einer Erneuerung des Vertrages über die Bestimmungen bezüglich der Nichtbefestigung im Stillen Ozean zwischen USA, England und Japan wird in den zuständigen Ministerien einer genauen Prüfung unterzogen, jedoch scheint die Neigung zum Beitritt auf amerikanischer Seite nicht übermäßig groß zu sein. Marineminister Swanson erklärte zu dem britischen Vorschlag u. a.: „Wenn Japan doch befestigt, können wir nichts anderes tun, als auch zu befestigen. Hier steht Drohung gegen Drohung." Admiral Standley, Chef der Operationsabteilung im Admiralstab, erklärte: „Die Lage im Fernen Osten beschäftigt uns seit langem. Sie ist uns wohlbekannt. Wir können natürlich keine Befestigungen anlegen, ehe der Kongreß uns nicht die Mittel dazu bewilligt."

Neuer Grenzzwischenfall im Fernen Osten.

Tokio, 11. Oktober. Die Agentur Domai meldet einen neuen Grenzzwischenfall an der Grenze von Sowjetrußland, Mandschukuo und Korea. Bei einem Gefecht zwischen japanisch-mandschurischen Grenzwachen und Sowjettruppen seien auf japanischer Seite 4 Tote, 5 Verwundete und 2 Vermißte zu verzeichnen, während auf sowjetrussischer Seite die Verluste unbekannt seien.

Die Kwantung-Armee meldet außerdem noch andauernde Kämpfe zwischen einer 50 Mann starken japanischen Grenzwache und russischen Truppen südlich des oben genannten Punktes. Japanische Verstärkungen seien dorthin unterwegs.

Diese Zwischenfälle, so wird versichert, riefen große Erregung hervor, weil die Grenze seit längerer Zeit als befriedet gelten konnte.

Zentralisierung der Lebensmitteleinfuhr in Deutschland.

Ein neues Staatsmonopol eingeführt.

Berlin, 12. Oktober. Durch ein erlassenes Gesetz führt das Reich ein Außenhandelsmonopol für eine Anzahl von Nahrungsmitteln ein. Es wird ein Reichsamt geschaffen, das die Einfuhr an Gemüse, Pflanzen, Sämereien, Obst und Wein bewerkstelligt und den Bedarf reguliert. Die Maßnahme soll dazu dienen, zu verhindern, daß die Einfuhren die Preise für die entsprechenden deutschen Erzeugnisse stören.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes muß jeder, der von den genannten Waren etwas nach Deutschland einführt, sie dem neuen Reichsamt anbieten. Wenn das Reichsamt das Angebot annimmt, so tritt es als Käufer gegenüber dem Importeur auf und zugleich verkauft es ihm unter gewissen Auflagen für die weitere Abgabe am Markt das importierte Produkt. Verweigert jedoch das Reichsamt die Annahme, so kann die Ware nicht verzollt werden und ist also von der Einfuhr ausgeschlossen.

Zunächst sind einige Gemüse- und Obstsorten den Vorschriften unterworfen, nämlich neue Kartoffeln, Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl und Rosenkohl, Tomaten, Bananen, Orangen, Zitronen und Ananas. Die Vorschriften sollen jedoch künftig auch auf andere Gemüse- und Obstsorten sowie auf Wein ausgedehnt werden.

Die Maßnahme wird mit Preisrücksichten begründet, aber es ist nicht einzusehen, wie diese Einschaltung einer neuen staatlichen Stelle verbilligend wirken soll. Praktisch gesprochen stellt das neue Einfuhrmonopol ein Stück Kriegswirtschaft dar, und die deutsche Bevölkerung jedenfalls wird es nicht anders auffassen.

Rom verdrängt Schacht in Belgrad?

Der römische Korrespondent des „Echo" kommentiert den neuen italienisch-jugoslawischen Handelsvertrag dahin, daß sich Italien zur Uebernahme von 52 Prozent der jugoslawischen Ausfuhr verpflichtet habe und damit den bis vor kurzem überragenden Einfluß der deutschen Wirtschaftspolitik in Belgrad stark zurückdämmen konnte.

Deutscher Pressefeldzug gegen die Sowjetunion.

Berlin, 12. Oktober. Seit gestern geht in der reichsdeutschen Presse ein neues Trommelfeuer über die Sowjetunion wegen ihres Einschreitens im Nichteinmischungsausschuß nieder. Nach dem Prinzip, daß der Angriff die beste Verteidigung sei, werden die Russen beschuldigt, sich in Spanien einzumischen und überhaupt unter den Nationen Verwirrung stiften zu wollen. Die Tonart dieser Anklage hat wieder bedenklichen Charakter angenommen.

Prozeß gegen sowjetrussische Eisenbahner.

Wie das Moskauer Organ des Eisenbahnkommissariats mitteilt, hat in Rostow ein Prozeß gegen die Beamten der Eisenbahnstation Gulschewiska an der Kaukasischen Bahn begonnen, auf der sich im September eine größere Eisenbahnkatastrophe ereignet hatte. Nach der Anklage sind im Bezirk der Station Gulschewiska bereits mehrere Unglücke eingetreten, die das Ergebnis einer „planmäßigen Tätigkeit der Klassenfeinde" seien.

Schwerer Taifun über den Philippinen.

Wahrscheinlich 450 Todesopfer. — Viel Vieh getötet.

Neuyork, 12. Oktober. Wie aus Manila berichtet wird, suchte einer der schwersten Taifune in der Geschichte der Philippinen im Stillen Ozean die Insel Luzon heim. Das Unwetter richtete furchtbare Verwüstungen im Landesinnern an. Es verursachte riesige Springfluten an der Küste von Manila und brachte Flüsse zur Ueberschwemmung. Dabei wurden in den Gegenden Nueva Ezija und Pamaga ganze Dörfer weggeschwemmt. Bisher wurden 50 Leichen geborgen. 400 Personen werden vermißt; sie sind wahrscheinlich ertrunken. Große Mengen Vieh wurden getötet. Der Schaden ist noch nicht abzusehen, da die Verbindungen mit der Unwettergegend unterbrochen sind. Die Totenzahl wächst ständig. Der Taifun wütete über 40 Stunden ununterbrochen und zog nur wenige Kilometer an der Hauptstadt Manila vorbei.

Schweres Bergwerkunglück in Südjapan

Tokio, 12. Oktober. Die Agentur Domai meldet ein schweres Grubenunglück in Fukuoka in der südjapanischen Provinz Kiuschu. Von 105 eingefahrenen Bergleuten konnten bisher 46 geborgen werden. Man befürchtet, daß 59 Bergarbeiter umgekommen seien. Bisher wurden 19 Tote festgestellt.

100 Todesopfer einer Ueberschwemmung

Bei Porto Alegre (Brasilien) verursachte der aus den Ufern getretene Fluß Guahyba ausgedehnte Ueberschwemmungen, durch die mehr als 100 Personen ums Leben kamen.

Baldwin wieder im Amt.

London, 12. Oktober. Ministerpräsident Baldwin, der am heutigen Montag nach seinem Erholungsurlaub wieder seine Tätigkeit aufnimmt, wird als erstes mit Außenminister Eden außenpolitische Fragen besprechen.

Englischer Journalist in Wien verhaftet.

Wien, 12. Oktober. Der englische Journalist Geoffrey Fraser, ehemaliger Mitarbeiter der „News Chronicle", wurde in Wien verhaftet.

Der Verhaftete wurde im vorigen Jahre wegen seiner Berichterstattung aus Deutschland ausgewiesen. Er begab sich nach Wien, wo er als Korrespondent sozialistischer Blätter tätig war. Die Wiener amtlichen Stellen verweigern vorläufig jede nähere Information über seine Verhaftung.

Der Negus bleibt unerschütterlich.

Die abessinische Gesandtschaft in London veröffentlicht eine amtliche Erklärung, in der festgestellt wird, daß der Negus niemals abdanken werde. Er habe auch nicht die Absicht, auf seine Souveränität zu verzichten, oder seine Abordnung aus Genf zurückzuziehen. Gleichzeitig wird betont, daß der Negus zu beträchtlichen Zugeständnissen bereit sei, um durch den Völkerbund und auf Grund des Völkerbundpaktes ein Einvernehmen mit Italien zu erzielen.

Lodzer Tageschronik.

Vor der Bildung der Stadverwalung.

Zionistischer Wahlprotest zurückgezogen.

Die Lodzer Zionistische Organisation hat beschlossen, den vom Vertrauensmann der Kandidatenliste im 9. Bezirk eingebrachten Wahlprotest zurückzuziehen, um, wie bekanntgegeben wird, die Einberufung der neuen Stadtverordnetenversammlung nicht zu verzögern. — Der Wahleinspruch ist, wie berichtet, von der Hauptwahlkommission als nicht stichhaltig der Wojewodschaftsbehörde zur Entscheidung zugeleitet worden.

Die verschiedenen Verlautbarungen der Presse über die Besetzung der Aemter der Stadtverwaltung seitens der sozialistischen Fraktionen sind nur Kombinationen. Eine Entscheidung ist von den sozialistischen Parteien bisher noch nicht getroffen worden, zumal die amtliche Bestätigung des Wahlergebnisses noch aussteht. Die sozialistischen Stadtverordneten sind bisher noch nicht zusammengetreten.

Die Fraktion der Nationalen Partei hat sich konstituiert. Zum Fraktionsvorsitzenden wurde Rechtsanwalt Franciszek Szwajdler gewählt.

Die 13. Woche der Luftverteidigungsliga.

Die gestrigen Feiern anläßlich der 13. Woche der Luftverteidigungsliga (LOPP) in Lodz nahmen den vorgesehenen Verlauf. Bereits am Sonnabend wurden die Häuser mit den Saatsfahnen sowie den gelbweißen Flaggen der LOPP geschmückt. Gestern fand um 9 Uhr früh ein Gottesdienst in der Kathedrale statt, dem die Spitzen der Staats-, Militär- und Selbstverwaltungsbehörden, die Lodzer Leitung der Luftverteidigungsliga usw. beiwohnten. Nach dem Gottesdienst wurden am Grabe des Unbekannten Soldaten Kränze niedergelegt, worauf sich ein Umzug formierte, der durch die Petrikauer Straße nach dem Wolnosci-Platz zog. Im Zuge marschierte u. a. Gruppen in Gasmasken und Gasschutzkleidung sowie geschmückte Motorräder und Kraftwagen, die an dem veranstalteten Wettbewerb für das bestgeschmückte Gefährt teilnahmen. Auf dem Wolnosci-Platz war eine Tribüne errichtet, auf welcher die Spitzen der Behörden Aufstellung genommen hatten und die Defilade des Umzuges abnahmen.

Während der Feier auf dem Platz vor der Kathedrale wurden sechs Personen für verdienstvolle Tätigkeit mit Ehrenabzeichen der Luftverteidigungsliga ausgezeichnet, und zwar: Dir. Ing. Stanislaw Wrede mit dem goldenen Abzeichen, Dir. Henryk Ostrowski mit dem silbernen Abzeichen und schließlich mit bronzenen Abzeichen die Herren Ing. Josef Czopowski, Eugenjusz Fronckiewicz, Frau Bronislawa Jung und Waclaw Kotowski.

Den ganzen Tag wurden gestern in den Straßen der Stadt Sammlungen zugunsten der Luftverteidigungsliga durchgeführt. Nachmittags zwischen 15 und 16 Uhr fanden an verschiedenen Punkten der Stadt Vorführungen verschiedener Abteilungen der Luftverteidigungsliga statt. Die Veranstaltungen der Liga werden die ganze Woche über anhalten.

Erste Genossenschaftsausstellung in Lodz

Gestern wurde im Staszic-Park eine Genossenschaftsausstellung eröffnet, die erste dieser Art in Lodz. Die Ausstellung umfaßt zwei Abteilungen. Zunächst ist die Statistische Abteilung zu erwähnen, wo die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung im Lichte der statistischen Ziffern dargestellt wird. In einer weiteren Abteilung sind die Erzeugnisse der verschiedenen genossenschaftlichen Unternehmen ausgestellt, die herausgegebenen Druckschriften und genossenschaftlichen Zeitungen usw. In einem weitern Pavillon sind Modelle der Gebäude verschiedener genossenschaftlicher Unternehmen aufgestellt. Die Ausstellung wird bis zum 25. Oktober geöffnet sein. Der Eintritt beträgt 20 Groschen, Mitglieder der Genossenschaften zahlen 10 Groschen, Schüler und Soldaten 5 Groschen.

Einschreibung des Jahrganges 1916.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1916 wie folgt im Militärbüro, Petrikauer 165, zur zweiten Einschreibung zu melden: die im Bereiche des 3. Polizeikommissariat wohnen und deren Namen mit den Buchstaben C, D und E beginnen, ferner diejenigen aus dem 8. Kommissariat mit den Buchstaben K, L, M.

Mitzubringen ist der Personalausweis sowie die Bescheinigung über die erste Registrierung.

Schlägereien und Ueberfälle.

Im Hause Marynarska 67 kam es zu einer Schlägerei, bei welcher die 25jährige Olympia Orzechowska und der 30jährige Josef Orzechowski allgemeine Verletzungen davontrugen. — In einer Schenke in der Srebrzynska kam es zwischen Betrunkenen zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 20jährige Bronislaw Pomykala übel zugerichtet wurde. — Auf dem Hofe 11. Listopada 45 wurde der Alexander Wilgon, wohnhaft Gdanska 45, während einer Schlägerei ernstlich verletzt. — Vor dem Hause Lutomierska 7 wurde der 27jährige Lajb Hersz Hinsberg überfallen und durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt. — In allen Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

Als der 30jährige Stanislaw Szczygielski an der Ecke Lutomierska und Zgierska vorüberging, wurde er von dem betrunkenen Mieczyslaw Klimczak, wohnhaft Drewnowska 29, überfallen. Klimczak stach auf den nichtsahnenden Szczygielski mit einem Messer ein und verletzte ihn so schwer, daß dieser von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Messerstecher wurde verhaftet.

Halbnackt auf der Straße aufgefunden.

An der Ecke Leszno- und Lonkowastraße wurde der 26jährige Bronislaw Kobza, wohnhaft 6. Sierpnia 36, halbnackt aufgefunden. Kobza war stark betrunken und wies außerdem eine schwere Verletzung durch einen Messerstich auf. Es stellte sich heraus, daß er von einigen vorübergehenden Burschen überfallen und ausgeraubt wurde. Kobza wurde nach Hause geschafft.

Von der Treppe gestürzt.

In einem Hause in Lutomierskastraße fiel die 75 Jahre alte Genowefa Postolska von der Treppe und brach ein Bein. Der verunglückten Greisin erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Ueberfahren.

In der Hipotecznastraße wurde der 13jährige Maximilian Polanski, wohnhaft Gen. Bemstraße 26, von einem Auto überfahren. Dem Knaben erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Oberschlesien.

Für und wider den Sechsstundentag.

In einer gutbesuchten Belegschaftsversammlung der Skarbofermegruben in Chorzow fordert die Arbeiterschaft die sofortige Durchführung des Sechsstundentages und beauftragt die Gewerkschaften, alles in die Wege zu leiten um von den Arbeitgebern die Durchführung zu erzwingen. Auch von einer Reihe anderer oberschlesischen Grubenanlagen werden an die Gewerkschaften Resolutionen gesandt, die sich mit dem Sechsstundenarbeitstag beschäftigen und die alle mit Streik drohen, falls die Forderungen der Bergarbeiter nicht in Erfüllung gehen.

Zu gleicher Zeit weilten die Arbeitgeber erneut bei der Regierung, damit diese verhindere, daß weiterhin eine Agitation um den Sechsstundentag betrieben werde, da diese Forderung nach Meinung der Unternehmer in dieser Zeit unerfüllbar sei. Die Arbeitgeber behaupten, daß der Sechsstundentag auf keinen Fall eine Erweiterung der Belegschaftsziffer nach sich ziehen kann, denn schon jetzt mußten fast 6 Millionen Feierschichten eingelegt werden, wovon allein auf Turnusurlauber 2,8 Millionen Schichten entfielen. Es wurden in den letzten Jahren nur 16,4 Millionen Schichten im oberschlesischen Bergbau verfahren, was erweise, daß die Belegschaften im Bergbau nur zu 70 Prozent beschäftigt werden. Bei einer Verkürzung der Arbeitszeit würde sich diese Ziffer nach Angabe der Arbeitgeber noch verringern, außerdem würden die Gestehungskosten der Kohlen so steigen, daß an einen Export nicht zu denken wäre, ohne den die oberschlesischen Gruben gar nicht existieren können. An Neueinstellungen sei also nicht zu denken und damit falle das wichtigste Argument der Gewerkschaften, so daß seitens der Arbeitgeber an eine Einführung des Sechsstundentages im Bergbau nicht zu denken sei.

Nun, der Großkampf, der sich für Mitte November vorbereitet, wird ja ergeben, welche Argumente sich die Regierung zu eigen machen wird.

Die Kattowitzer Eisenbahndirektion bleibt

Wie die polnische Presse zu berichten weiß, sollen die Proteste gegen die Aufhebung der Kattowitzer Eisenbahndirektion doch von Erfolg begleitet gewesen sein. Man sagt, daß demnächst das Eisenbahnministerium in Warschau eine amtliche Erklärung abgeben wird, wonach die Eisenbahndirektion in Kattowitz weiter verbleibt und falls Pläne der Vereinigung mit Krakau bestanden, sie fallen gelassen worden sind. Allerdings rechnet man mit gewissen Reformen, die nicht auf die Direktion allein beschränkt bleiben. Also auf alle Fälle eine neue Ueberraschung.

Ob auch die ausgesprochenen Kündigungen und Pensionierungen zurückgezogen werden, ist diesen Pressemitteilungen nicht zu entnehmen.

Radio-Programm.

Dienstag, den 13. Oktober 1936.

Warschau-Lodz.

6.50 Schallpl. 11.30 Schulsendung 12.03 Zur Unterhaltung 13 Leichte Lieder 16.30 Konzert 17.15 Schallpl. 18.10 Sport 18.30 Aus Opern von Wagner 19.20 Gesangrezital 20 Hörspiel 20.15 Orchesterkonzert 21.30 Geigenrezital 22.45 Volksmusik.

Kattowitz.

13, 15.15 und 18.55 Schallpl. 15.40 Polnisch.

Königswusterhausen.

6.30 Frühkonzert 12 Konzrt 14 Allerlei 16 Konzert 18 Ukrainische Volkslieder 19 Guten Abend lieber Hörer 20.10 Zur Unterhaltung 22.30 Nachtmusik 23.30 Traum in die Ferne.

Breslau.

12 Konzert 17 Konzert 18 Konzert 20.10 Großes Konzert 22.30 Tanzmusik.

Wien.

12 Schallpl. 15.20 Kinderstunde 16.05 Schallpl. 20 Konzert 22.30 Kammermusik 23.20 Nachtkonzert.

Prag.

12.35 Orchestermusik 15 Gesangkonzert 17.30 Volkslieder 20.15 Orchestermusik 22.20 Streichquartett.

Schachnachrichten.

Wie aus Berlin gemeldet wird, will die Verwaltung des Zoppoter Kasinos zu Ostern 1937 ein internationales Mannschaftsturnier unter Beteiligung der 6 ersten Länder bei der Schacholympiade veranstalten. Dies würden dann sein: Ungarn, Polen, Deutschland, Jugoslawien, die Tschechoslowakei und Lettland.

Demnächst soll die Meisterschaft von Rußland ausgetragen werden. Aus diesem Anlaß fanden überall Ausscheidungsspiele statt. In diesen Spielen zeigten eine außergewöhnliche Form Panow, Jesin-Genewski, Bondarewski, Budo, Rawinski u. a. Erwähnenswert sei hier, daß die Meister Kirilow, Model, Rochlin, Kubbel u. a. überspielt wurden. Bei den Frauen siegten, bei einer Teilnahme von einigen tausend Spielerinnen, Siemionowa vor Rubnowa und Rudenko.

Der Kampf in der Liga.

Der gestrige Sonntag brachte im allgemeinen Siege der Favoritenmannschaften. Lediglich im Treffen zwischen Garbarnia und LKS gab es eine kleine Ueberraschung. Der LKS verstand es auch in Krakau im Revanchespiel über die gefährliche Garbarnia einen Sieg davonzutragen, was seine Position in der Meisterschaftstabelle sehr gestärkt hat. Die Niederlage der Garbarnia kommt dem Ruch zugute, der wahrscheinlich auch in diesem Jahre den Meistertitel erringen dürfte.

Um den Verbleib in der Liga werden an den nächsten Sonntagen die oberschlesischen Mannschaften Domb und Slonsk zu kämpfen haben, da es bereits feststeht, daß eine von diesen Mannschaften neben der Warschauer Legja in den sauren Apfel wird beißen müssen.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Resultate hat die Tabelle nunmehr folgendes Bild angenommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	15	22	43:26
2. Garbarnia .	15	19	27:17
3. Warszawianka	15	19	25:19
4. Pogon . .	15	17	32:24
5. Wisla . .	15	16	19:19
6. LKS . . .	15	15	30:27
7. Warta . .	15	15	34:38
8. Śląsk . .	15	11	22:31
9. Dąb . . .	15	10	22:37
10. Legja . . .	15	6	19:39

LKS — Garbarnia 1:0 (0:0).

Krakau. Zu diesem Treffen trat LKS mit zwei Reservespielern ohne Wolski und Tadeusiewicz an, deren Positionen Herbstreich und Osiecki einnahmen. Der Spielverlauf war interessant und brachte den Lodzern einen glücklichen Sieg. Bis zur Pause hat LKS mehr vom Spiel, doch sein Angriff ist zu unbeholfen. Nach Seitenwechsel kann Herbstreich bereits in der 5. Minute eine Flanke Krols durch Köpfler in ein Tor verwandeln. Der weitere Kampfverlauf steht im Zeichen der Ueberlegenheit der Krakauer, deren Stürmer jedoch wiederholt gute Momente vergeben. Der Lodzer Tormann Andrzejewski und der Verteidiger Galecki haben in diesem Zeitabschnitt sehr viel Arbeit. Eine günstige Gelegenheit, den Ausgleich herzustellen, bietet sich den Krakauern in der 38. Minute. Pazurek II trifft aber nicht ins leere Tor. Bald darauf wird gegen LKS ein Elfmeter verhängt, den Skora auf Aus schießt. In der letzten Minute hat LKS Gelegenheit, das Resultat zu erhöhen, doch auch diesmal geht der Schuß auf Aus.

Warszawianka — Domb 1:0 (0:0).

Warschau. Der Siegeszug der Warszawianka hielt auch an diesem Sonntag an. Ihren Sieg über Domb haben die Warschauer aber durch reichlich viel Glück errungen, den die aggressivere Mannschaft war Domb, die bis zur Eroberung des Tores durch Warszawianka sehr aufopferungsvoll spielte. Das einzige Tor des Tages fiel in der 33. Minute der zweiten Halbzeit durch Piliszek.

Ruch — Legja 6:1 (3:0).

Wielkie Hajduki. Der Polenmeister war über den Abstiegskandidaten stark überlegen und holte sich einen 6:1-Sieg. Die Tore für Ruch schossen Peterek 4, Wilmiowski und Wodarz. Den einzigen Punkt für Legja erreichte Cebulak aus einem Elfmeter für Foul. Legja spielte von der 72. Minute an mit 10 Mann, da der Schiedsrichter den Verteidiger Szczotkowski vom Platz wies.

Warta — Wisla 2:1 (1:0).

Posen. Zu diesem Spiel trat Warta mit Scherfke als Mittelhalf und Gendera als Sturmführer an. Schon in der zweiten Minute schießt ein Warta-Mann ein Tor, doch der Schiedsrichter erkennt dieses nicht an, da es aus Abseitsstellung geschossen wurde. In der 42. Minute schießt Warta eine Ecke. Der Wisla-Tormann bekommt den Ball, doch läßt er sich diesen von Grysiewicz entreißen. Trotz des Einspruchs seitens der Wisla erkennt der Schiedsrichter dieses Tor an. Unter ähnlichen Umständen erzielt Warta in der zweiten Halbzeit ihr zweites Tor. Den Ehrentreffer für Wisla schießt Artur in der 17. Minute. Gegen Schluß des Spieles ist Wisla stark überlegen, arbeitet sich auch einige günstige Positionen aus, doch Nennenswertes kann sie nicht erreichen.

Pogon — Slonsk 4:1 (1:1).

Lemberg. Ein wenig interessantes Spiel, welches die Lemberger, die besser als die Oberschlesier waren, zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Am Anfang zeigte Slonsk einige schöne Kombinationen, die ihm auch in der 21. Minute die Führung brachten. Pogon, angefeuert durch das Publikum beginnt zu attackieren und stellt den Ausgleich in der 28. Minute her. Von der 30. Minute an muß Slonsk mit 10 Mann spielen, da ihr Verteidiger Seifert bei einem Zusammenstoß verletzt wurde. In der zweiten Halbzeit ist schon Pogon überlegen. Matjas, Niechciol und Nachaczewski erhöhen das Endresultat auf 4:1.

Ligaaufstiegsspiele.

In den gestrigen Ligaaufstiegsspielen konnten sowohl Cracovia wie auch AKS-Chorzow Siege davontragen. Cracovia besiegte die spielstarke Brygada 2:0 und Chorzow fertigte Smigly mit 6:1 ab.

Nach drei Spielen führt nunmehr AKS mit 5 Punkten vor Cracovia, die 4 Punkte aufzuzeichnen hat.

Poponczyk

Polenmeister über 50 Kilometer.

Am gestrigen Tage kam auf der Radrennbahn Dynasy in Warschau die Polenmeisterschaft über 50 Kilometer zum Austrag. Der Kampf war recht interessant und hatte einen dramatischen Verlauf. Die ersten beiden Spurts gewinnt Olecki, der aber in der Folge wegen Maschinendefekt aufgeben muß. An die Spitze schiebt sich sodann Starzynski, dem ein Ueberrundungsversuch glückt, aber er hat 6 Kilometer vor Schluß Reifendefekt und verliert das gewonnene Terrain. Um die ersten Plätze entscheiden nunmehr die Wertungspunkte. Da Poponczyk die meisten Punkte errungen hat, fällt ihm der Titel zu. Das Ergebnis der Polenmeisterschaft lautet: 1. Poponczyk 29 Punkte, 2. Napierala 20 P., 3. Starzynski 17 P. 4. Schmidt (Lodz), 5. Hoffschneider (Lodz).

Leskiewicz — Sieger des Wima-Rennens.

Die Radfahrersektion der Wima veranstaltete gestern ein Chausseerennen über 50 Kilometer für die eigenen Mitglieder. Es siegte Leskiewicz in 1 St. 25 Min., der damit einen neuen Rekord für diese Strecke aufstellte, vor Jaskolski, Kolodziejczyk und Wojcik.

Diverse Sportnachrichten.

Die Fünfkampfmeisterschaft der Lodzer Athleten gewann Lendziewicz (Ziedn.) mit 1444 Punkten vor Hinz und Wl. Kawal (Wima).

Die Boxstaffel der Posener Warta besiegte in Gdingen den Arbeitersportklub Baltyk 13:3.

Die gestrigen Ergebnisse in der Boxmannschaftsmeisterschaft von Warschau waren: Makkabi — Fort Bema 9:7, Polonia — CWS 10:6, Warszawianka — Czechowice 0:16 (Walcover).

Die künstliche Eisbahn in Kattowitz, die von einer Privatgesellschaft unterhalten wurde, wird der dortige Magistrat zur Bewirtschaftung übernehmen.

Am 14. Oktober spielt Deutschland in Glasgow gegen Schottland. Die deutsche Fußballrepräsentation besteht aus folgenden Namen: Jacob, Münzenberg, Munkert, Rodzinski, Goldbrunner, Kitzinger, Elgert, Gellesch, Siffling, Szepan, Urban.

Die englische Fußballmannschaft Chelsea wurde im Freundschaftsspiel vom Rancing Club, Paris 2:1 geschlagen.

Der Ringerverband hat die für die Zeit vom 9. bis 15. Oktober vorgesehene Reise Berliner Ringer nach Warschau, Lodz, Krakau und Kattowitz abgesagt. Es soll in Kürze ein neuer Termin namhaft gemacht werden.

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Das Derby endet unentschieden.

Der gestrige Spielsonntag brachte fast ausschließlich Siege der Favoriten, so daß in der Tabelle nur geringfügige Aenderungen entstanden. Erwähnenswert ist, daß WKS in diesem Jahre von Sieg zu Sieg eilt und augenblicklich die Meisterschaftstabelle anführt.

Das Treffen zwischen den ewigen Rivalen, dem Sport- und Turnverein und dem Union-Touring, endete wieder einmal unentschieden, so daß weiterhin die Frage, welches eigentlich die stärkere Mannschaft ist, ungeklärt bleibt.

Die in den gestrigen Spielen erzielten Resultate lauten:

Lodzer Sport Tv. — U-T 1:1 (1:0)
PTC — SKS 2:0 (2:0)
Burza — Wima 2:1 (0:0)
Widzew — Sokol 2:0 (0:0)
WKS — LKS 5:0 (2:0).

Die Meisterschaftstabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. WKS . . .	4	7	15:4
2. Union-Touring	4	6	7:2
3. Burza . . .	4	5	5:3
4. Widzew . .	4	5	5:5
5. L Sp.u.Tv. .	4	4	15:6
6. LKS 1b . .	4	3	8:13
7. PTC . . .	2	2	2:2
8. Sokól . .	3	2	1:3
9. WIMA . .	3	1	3:7
10. SKS . . .	4	1	7:21

Der Rudaer Sportklub avanciert in die B-Klasse.

Zwischen dem Rudaer Sportklub und Tur (Zdunska-Wola) fand gestern das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die B-Klasse statt. Es siegten die Rudaer 2:0

Meisterschaft der B-Klasse.

In den Spielen um die Meisterschaft der B-Klasse wurden gestern nachstehende Resultate erzielt:

Barkochba — Hakoah 2:0
Huragan — Makkabi 2:0
Sokol — Zjednoczone 2:0
Tur — Boruta 3:2.

IKP besiegt Hakoah 11:5

in der Mannschaftsmeisterschaft im Boxen.

Das erste Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft im Boxen zwischen IKP und Hakoah endete mit einem Siege des alten Meisters, doch war dieser Sieg wenig überzeugend. Hakoah disponiert heute über eine ausgeglichene Mannschaft, die bei etwas objektiverer Beurteilung der Kämpfe durch die Punktrichter, eine Niederlage nicht hinnehmen brauchte. Die Hakoahkämpfer wurden sichtlich benachteiligt und siegten nur dann, wenn sie über ihre Gegner haushoch überlegen waren.

Die technischen Ergebnisse des Kampfes lauten:

Fliegengewicht: Liberman und Popielaty trennen sich unentschieden.

Bantamgewicht: Gottfried besiegt nach Punkten Bartniak.

Federgewicht: Czeslawski besiegt Fagot nach Punkten.

Leichtgewicht: Spodenkiewicz besiegt Bialystok.

Weltergewicht: Wozniakiewicz wird zum Sieger über Wdowinski erklärt.

Mittelgewicht: Banasiak punktet Lipszyc aus.

Halbschwergewicht: Pietrzak siegt über Waldman.

Schwergewicht: Blibaum erhält die Punkte kampflos zugesprochen.

Noji siegt über den Finnen Osoholo.

Bei den leichtathletischen Wettbewerben in Warschau siegte Noji über den Finnen Osoholo im Wettbewerb über 5000 Meter; desgleichen auch Kucharski über den Schweden Ny über 1500 Meter.

Im Laufen über 500 Meter stellte der Posener Läufer Gonsowski mit 1 Min. 05,5 Sek. einen neuen Polenrekord auf.

Aus Welt und Leben.

Aussätzige ausgebrochen.

Hunderte von Aussätzigen entkamen aus dem Lazarus-Hospital für Aussätzige auf der Insel Manila, nachdem sie ihre Wärter überwältigt und die Mauer des Hospitals überstiegen hatten. Sie zogen durch die Straßen, obwohl sie die Polizei daran zu hindern versuchte, und gelangten zum Präsidentschaftspalais, wo sie der Sekretär des Präsidenten empfing. Die Aussätzigen protestierten dort gegen ihre Isolierung und behaupteten, Tuberkulose sei gefährlicher als Aussatz. Sie würden isoliert, während den Schwindsüchtigen keine Quarantäne auferlegt werde. Polizeibeamte führten darauf die Aussätzigen in das Hospital zurück, nachdem ihnen der Sekretär des Präsidenten versprochen hatte, ihren Protest dem Präsidenten zu unterbreiten.

Abenteuer eines griechischen Prinzen.

Prinz Peter von Griechenland, der sich gegenwärtig auf einer Reise durch Polen befindet, hatte, wie sich der „Illustrowany Kurjer Codzienny" melden läßt, in der galizischen Stadt Tarnopol ein eigenartiges Abenteuer zu bestehen. Der Prinz ist ein begeisterter Amateurphotograph und so wanderte er denn auf der Suche nach malerischen Motiven von altertümlichen Winkeln in der Stadt umher. Schließlich fand er eine Szenerie, die ihm für seine Kamera besonders gefiel und die von einem Teil einer alten Mauer abgeschlossen wurde. Der Prinz machte eine Aufnahme und wurde im gleichen Augenblick festgenommen.

Trotz seiner Proteste brachte man den Prinzen zur Wache. Auf der Wache wurde er kurzerhand für verhaftet erklärt, da er im Verdacht stünde, ein Spion zu sein, weil die photographierte Mauer ein militärisches Objekt sei. Der Prinz verwies auf seine Ausweispapiere, aus denen doch hervorgehe, daß er der Prinz Peter von Griechenland sei, also doch wohl nicht in den Verdacht kommen könne, Spionage zu treiben.

Aber das verschlimmerte nur noch die Sache; denn die Polizeibeamten wollten einfach nicht glauben, es mit einem richtigen Prinzen zu tun zu haben. Vielmehr waren sie der Meinung, daß sie einen ganz geriebenen Spion vor sich hätten und daß die prinzlichen Dokumente gefälscht seien. Erst nach längeren Bemühungen und mit Hilfe höherer Kommandostellen gelang es dem Häftling, die Polizeibeamten davon zu überzeugen, daß er wirklich ein richtiger Prinz sei, worauf er mit vielen Entschuldigungen freigelassen wurde.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Metzner

(29. Fortsetzung)

Bald kamen Frau Zimmermann und Bernd Caßler. Es war wie eine Selbstverständlichkeit, daß diese sich an den Eingang der ersten Reihe setzten, in dessen Nähe sich Ellen gewöhnlich aufzuhalten pflegte. Doch diesmal sahen sie zu ihrer Ueberraschung ein fremdes Gesicht.

Caßler mußte fragen.

„Wo ist Fräulein Ellen Ehlers?"

Die fremde Platzanweiserin zeigte auf die höfliche Frage ein beinah spöttisches Lächeln.

„Die ist heute oben, in der ersten Etage. Hat plötzlich die Logen bekommen."

Wieder das vielsagende Lächeln.

Bernd Caßler hatte eine wütende Bemerkung auf der Zunge, aber er schluckte sie schnell hinab.

Oben ging Ellen gerade vor einigen Damen her und wies ihnen eine Seitenloge an.

Der erste Gongschlag ertönte.

Der Vorführer schaltete den Widerstand der Beleuchtung dem „Aus" zu. Langsam erstarb die halbe Helligkeit. Weiches Dunkel erfüllte den großen Raum.

Ellens Taschenlampe zuckte dolchartig auf. Zwei Herren kamen. Das helle Licht des Vestibüls blitzte sekundenlang durch den dicken, lederbesetzten Vorhang und zeichnete harrscharf eine Silhouette, die Ellen erschauern ließ. Ernst Holm.

Im selben Augenblick aber hatte Holm sie auch schon erkannt und grüßte lässig.

Wieder stand das gehaßte, undefinierbare Lächeln in seinen Mundwinkeln.

„Sieh da! Fräulein Ehlers! So weit also —!" zischte Holm gedämpft. Doch schon war sein Begleiter aufmerksam geworden und schaute sich nach dem Mädchen um.

Vor Ellens Augen aber tanzten rote Punkte. Das Blut schien ihr in den Adern zu stocken. Ihre Füße versagten. Schwankend ging sie die wenigen Schritte, öffnete mit bebenden Händen die Tür zur Loge.

„Bitte!" sagte sie matt, und fühlte mit einem Male eine zärtliche Berührung ihres Armes.

„Ich habe dich also doch gefunden — schöner Käfer. Nun entfliegst du mir nicht wieder!"

Dicht neben Ellens Ohr summten die Worte.

In Angst und Schrecken stand das Mädchen wieder auf ihrem Platz neben dem Vorhang am Eingang.

Der Chef kam, stellte sich wie so oft in ihre Nähe.

Merkte er nicht, wie sie zitterte? Wie alles aufgewühlt war in ihr?

In der Loge am weitesten links saß Ernst Holm mit seinem Begleiter Doktor Olaf Olsen aus Dänemark.

In dem Dänen schien die Begegnung mit der schönen Platzanweiserin noch nachzuwirken, obgleich er deren volle Schönheit nur andeutungsweise hatte erfassen können.

„Woher kennen Sie diese Wunderblume, Holm? Kommt mir sehr bekannt vor."

„Bekannt? Daß ich nicht lache! Wollen Sie auch die kennen?"

„Bestimmt habe ich das Gesicht schon irgendwo gesehen — hier in Leipzig. Ach —" eine kurze Pause der Ueberlegung, „jetzt weiß ich, mir fiel die äußerst impofante und wirkungsvolle Reklame der Chemie-Aktiengesellschaft mit dem „Eos" ein. Verdammte Aehnlichkeit!"

„Gott! Aehnlichkeiten weisen schließlich alle Schönheiten mehr oder weniger auf."

Mochte sich Olsen den Kopf zerbrechen. Jetzt war mit dem Stichwort „Chemie-Aktiengesellschaft" der eigentliche Grund ihrer Zusammenkunft berührt. Alles andere hatte in den Hintergrund zu treten.

„Sie sind mir reichlich unvorsichtig, Paulsen — äh, Pardon!, Holm. Man muß sich an den Namen erst noch gewöhnen."

„Wird endlich Zeit, Doktor. Doch weiter: Was ist nun zu tun?"

„Ich habe versucht, mit Rakenius Junior und dem Seniorchef zu verhandeln. Natürlich negativ, wie damals mit der Automobilbude."

Holm furchte die Stirn. Es war ja dunkel hier, und die leise geflüsterten Worte gingen im Lärm des Tonfilms unter.

„Sie meinten unvorsichtig, weil ich Sie draußen im Vestibül erwartete? Unsinn! Ich glaube, daß ich Ihnen den Beweis meiner Vorsicht oft genug gegeben habe. Also weiter."

Olsen wurde es unbehaglich. Der kühne Ton Holms behagte ihm in der letzten Zeit immer weniger. Aber er war ja auf ihn angewiesen. Sie kannten sich seit Jahren.

„Wir müssen das Verfahren in allen Einzelheiten kennen. Bedenken Sie die Revolution in der Chemie, wenn die Entgiftung des Leuchtgases tatsächlich gelungen ist. Und daran zweifle ich nicht. Rakenius ist ein Kopf. Viel zu exakt, als daß er vorlaute Bemerkungen macht."

„Und auf welchem Wege?" Holm fragte leise zurück. Er dachte an den günstigen Zufall, der ihn damals mit Doktor von Rakenius nach jenem Unglück zusammenführte.

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Heute 7.30 Uhr abends Menschen auf der Eisscholle
Populäres Theater Abends 8.15 Uhr Kranker aus Einbildung
Casino: Fräulein Lilli
Corso: I. Robin Hood aus Eldorado
II. Der rote Apfel
Europa: Jüdel mit der Fiedel
Grand-Kino: Jadzia
Miraż: Heut ist der schönste Tag in meinem Leben
Metro: Das Zigeunermädchen
Palace: Ada, das schickt sich nicht
Przedwiośnie: Rittmeister von Werffen
Rakieta: Roberta
Rialto: Königsmark

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101